



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

So ein Mensch fast Keicht/ vnnd ein schweren Athem hat.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Von allerhand Arzney/

Corallengestossen vnd gedruncken mit Regenwasser/
benimpt das Blutspeyen.

Gedruncken von Bircwurz/ nimpt dz Blutspeye.

Gummi Arabicum gedruncken mit Wegerichsafft/
nimpt das Blutspeyen.

Irem den safft von Mentra gemischt mit Essig/ vnd
den gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Die frucht von Myra genüget/ ist fast gut für das
Blutspeyen.

Olibanum gedruncken in Wein/ ist fast gut für das
Blutspeyen.

Wegorichsafft gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Irem Lauchsafft genüget/ ist fast gut dar für.

Breit Wegerichsafft genüget/ ist fast gut.

Rosenköpff gesotten in Wein/ vñ den gedruncken/
benimpt das Blutspeyen.

Sanguis Draconis/ Gummi Arabicum/ gemischt
mit Rosenwasser/ vnd also gedruncken/ benimpt das
Blutspeyen.

Irem von der wurzel Sanguinaria genüget/ ist gut
für das Blutspeyen.

Irem Pillulen gemacht von Sumach/ Gummi A-
rabico/ Rosenwasser/ vnd verthe ein quinclein genü-
get/ ist gut für das Blutspeyen.

Cap. viiij. So ein Mensch fast Reicht/ vnd ein schweren Athem hat.

Sas Feichen oder schwer Athmen ist ein Kranck-
heit der Lungen/ vnd wird zu zeiten geursacht/
von erlicher materrey/ welche vrsprung in der
Lungē hat/ erwan von einer Materrey/ welche
von einem anderen ort der Lungē fließt/ als von dem
Haupt oder anderstwo her. Diese Kranckheit zu er-
kennen/

Das Erste Buch.

xxxij

kennen/ darffstu nicht vil geschribten/ denn du hörtst
vnd sichst offenbarlich. Wie du aber solche Kranck-
heit erkennen solt/ daß du wissest/ woher es komme/
ob es von der Lungen sey/ oder von eynem andern ort
so merck durch Avicennam/ wenn etliche feucht in der
Lungen röhren sind/ so ist das ein vrsach des Kei-
chens/ so verstopff sich der Arthem eilends/ mit auß-
werffung/ vnd dawning des Magens/ vnd befindet der
Mensch beschwerde/ mit der Speichel/ nahe bey dem
ort/ da die verstopffung geschicht. Ist es aber/ daß
die feuchten kommen von dem Catharen des Haupts/
so wird der Arthem schnell. So aber diß in der harten
adern der Lungen ist/ so ist der Puls widerwärtig vnd
zitterend/ macht den vnderweilen ein behafften hertze
zitteren/ vnd den todt. Doch sagt er/ daß der Reichenden
Puls gemeinlichen zitteret/ So aber das Keichen ist von
Exter eynes gebrochenen Geseß wärs/ welcher sich ei-
lends in die röhren der Lungen gesetzt hat/ Dasselbige
magst du erkennen durch vorgehende Schmerzen
des orts/ da denn das Geschwät gewesen ist/ also da
sich einer weheragens beklagt an einem ort ehe denn er
anfahet zu drincken/ Das Keichen kompt von vbriger
drückne der Lungen/ vnd ihres Geaders/ vnd so das
ist/ so hat der Mensch grossen Durst/ vnd kein Spey-
chel. Ist aber das Keichen von windigkeit/ so ist der
schmerz vngleich/ in der verstopffung der theil/ die sich
auffblasen/ vnd deren die sich nicht auffblasen. Wenn
das Keichen ist von feher complexion der Lungen/ als
gemeinlich in den Alten/ so fehert dasselbige langsam
an/ vnd beharret also.

Nah wie du diesen Gebresten wenden solt/ wiewol
er mühsam in den jungen zu wenden ist/ so es dennoch
furtz gewäret hat/ aber in den Alten gar nicht/ vil son-
derlich so es lang gewäret hat.

Zum ersten/ solt du dem Menschen diese Ordnung
machē/ Er sol sich halten in truckener Luft von Natur

Von allerhand Arzney/

oder Kunst gemacht/ mittelmäßig warm vnd kalt / er
sol essen wol gebachen vnd wol gehölet Brodt / wie
ches ein wenig gesalzen sey/ vnd Eßig / vnd Fenchel
darein gesprengt/ Dögel vnd Hünen/ vnd Eyer/ es ist
auch sonderlich nutz das er esse von einem Igel/ vnd
Fuchs/ vnd sonderlich ihre Lungen / Desgleichen ein
Brüh von ein alten Hanen/ vñ mit Rosinlin vnd Feys
gen gekocht/ von Fischen/ Schöpfige/ auß lauterem
Wasser/ drincken ein guten lautern Wein/ vñ wenig zu
mal/ Er sol auch nicht essen/ er habe denn lust/ vñ auch
vor ein Stulgang gehabt/ auch sol er nit essen/ daß er
ersättiget werd/ daß morgens mag er mer essen denn
zu nacht/ er sol vor essens ein kleine vbung haben/ mit
hin vnd her gehen/ oder reiten/ vnd nach essens sich
stillhalten / Er sol ihm auch lassen reiben die Brust
mit rauhen dächern/ vñ sich hüten vor Baden/ Er sol
auch nicht schlaffen am tage / oder auß das essen zu
bald / Er sol auch aufrecht schlaffen in einem Sessel/
vnd sol sich hüten vor Zorn vnd Trawrigkeit.

Darnach mach ihm vnderweilen vnwillen mit Ket-
tichsamen/ oder Vormitvo Nicolat.

Arcenna lobt sehr die weiße Nieswurz/ vñ spricht
daz sie ganz ohn sorg sey zu gebrauchen in solchen fall/
vnd fast nutzlich. Doch sol es mit sorgen geschehen.

Item ein böbliche arzney/ welche wunderbarlich macht
vnwillen/ ohn alle sorg vnd schaden. Numb eine Ket-
tich wurzel/ vñ besteck sie mit weisser Nieswurz / thu
sie in ein warmes Wasser / vnd laß stehen 4 tag dar-
nach nimb den Kettich/ vnd wirff die Nieswurz dar-
von/ vnd seud ihn im drandt Ormel Squilrico ge-
nandt/ davon gib denn dem Stiechen ein drundt/ nach
dem dich bedunckt fug zu haben.

Item so denn der Leib genugsam gereiniget ist/ vn-
den vnd oben / so gib dem Stiechen offit Tyriack oder
Auream Alexandrinam / oder Mithridatum / oder
Philonium.

Du solt

Du solt auch den Stichen nicht zu hart purgieren/
denn gemeinlich seind sie dürrer vnd magere Leuth / vñ
Schwindfichtig.

Item die Latwerge Koch de pulmone vulpis, Dann
Pendidion / vnd Diagraganum / seind fast nutzlich in
ditem sal.

Item es ist gut das du dem Stichen oft stoffest ein
quintlin Fuchslungen / vñ gebest sie ihm mit dem Sy-
rup von Viol / vnd solt ihn salben mit Balthes. Dar-
nach lege ihm vber ein Säcklein da wilder Klee / pol-
ley / Chamillen vnd Hop in seind.

Du solt alles warnemmen / ob der Bresten von ein-
nem andern Glyd herkom / das du denn dasselbige bes-
ferst / als wen das Reichen von einem Catharren des
Hauptes käme / so sol man den Catharren wenden / wie
du denn gehört hast an seinem ort. Wo aber diß alles
nicht helfen wil / so sagen die Meister gemeinlich /
das die Brust sol Ceterisirt werden mit einem gläns-
den Eisen / 2 Das ich jez stehen laß.

Wermuth vnd Eppichsafft gemischt mit Zucker vñ
Süßholz / vñ also gedruncken vertreibt das Reichen.

Knoblauch gestossen vnd darunder gemischer Co-
riander / vnd den gedruncken mit Wein / hilfft für das
Reichen.

Limb Solwurz vnd ein wenig Enttan / vnd Süß-
holz / vñ misch das mit Honig / neuß dz / es ist fast gut.

Aloe / Mastix mit Süßholz vermisch / also genütz-
et / nimpt das Reichen.

Bethomen gestossen vnd gesotten in öl / damit die
Brust gesalbet / hilfft für das Reichen.

Tausentgulden gesotten vnd das gedruncken be-
nimpt das Reichen.

Chamillen gesotten vnd gedruncken / benimpt das
schwerlich Arhemmen oder Reichen

Naterwurz gepülvert vnd genossen in Eyeren / ist
gut für das Reichen.

Von allerhand Arzneyen/

Trem den rauch von Colophonie in den Salz gelassen nimpt das Reichen.

Allantwurz gesotten in Wein/ vnd den gedruncken mit Zucker/ benimpt das Reichen.

Galbanum drey quartelein eingenommen mit weyschen Eyeren oder mit Gerstenwasser/ es ist gut für das Reichen.

Sopffen in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Mutterkraut mit Salz gemischet/ vnd also gessen/ benimpt das Reichen.

Sänerdarm gesotten/ vnd auff die Brust gelegt/ ist gut für das Reichen.

Manna oft genutz/ ist sonderlich fast gut.

Seygen in Wein gesotten/ vnd den Wein gemischet mit Indianischem Tuffspulver/ vnd also gedruncken/ benimpt das Reichen/ vnd raumet die Brust.

Poley gemischet mit Honig/ vnd eingenommen/ ist gut für das Reichen.

Lungenkraut ober Nacht in Wein gelegt/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Pinggen genüzt im dranc oder kost/ ist gut für das Reichen.

Senffsamen in Wein gesotten/ vñ den gedruncken/ nimpt das Reichen.

Trem den Eßig von Squilla oft genüzet/ ist fast gut für das Reichen.

Cap. xv. Für das Geschwår der Brust/ Pleurisis genandt.

Pleurisis ist ein hitzig Geschwår in dem häutlin der Brust/ welche die Rippen bedeckt/ etliche gehen in dem fleisch der Rippen vnd gar herab bis vnder dz diel neu / Pleurisma genandt/ vnd ist erwan auff beyden Seiten. Auff der linken
Seiten